



DER CHRISTOPHORUS

Bochow, Derwitz, Groß Kreutz, Krielow & Schmergow

Weil wir
Hoffnung
haben

OSTERN 2021

Sonderausgabe
Februar - April '21

Ein Wort zur Lage

Liebe Gemeinde,

ich glaube, keiner von uns hat je so eine flächendeckende Situation durchlebt, wie wir sie in den letzten Monaten hatten und immer noch haben.

Das Schlagwort heißt Pandemie! An jeder Ecke, in jeder Nachrichtensendung, in den Zeitungen; überall ist dieses Wort präsent. Wir spüren es in unserem täglichen Leben: Neue Worte bereichern uns da, wie HomeSchooling, HomeOffice, LockDown, ... HomeShopping kannten wir ja schon. Neu sind auch die Beschränkungen im täglichen Leben: Tragen von Mund- Nasen-Schutz in der Öffentlichkeit, Ladenschließungen, Theater und Kinos zu, keine Gaststätte hat auf... Sie kennen das. Und dann sind da noch die Diskussionen darüber, ob und was angemessen sei. Sogar soweit, ob es überhaupt dieses Virus gibt. Das spaltet leider die Gesellschaft. Und auch die Gemeinde.

Ich möchte mich an dieser Stelle einmal persönlich bei Ihnen bedanken, dass Sie tapfer die Ver- und Anordnungen unserer Regierung mittragen, an der sich auch der Gemeindekirchenrat orientiert.

Und auch im GKR wird seit der Corona-Pandemie darüber diskutiert, ob und wann eine Öffnung unserer Kirchen für Gottesdienste vertretbar werden. Ob man nicht, wie in der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung beschrieben, unter Auflagen unsere Kirchen offenhalten und Gottesdienste feiern könnte.

Die Beschlüsse zum LockDown sind zwar mehrheitlich, aber nicht einstimmig! Auch wir machen es uns nicht einfach!

Wir möchten Sie und uns vor Ansteckung schützen und vermeiden daher mögliche Ansteckungsquellen. Außerdem kann man kaum jemandem erklären, warum man sich zum Gottesdienst versammeln darf aber nicht zu einer Familienfeier oder in eine Gaststätte, Theater, Kino, etc. Da wollen wir solidarisch mit den Betroffenen sein!

Aus eigener Erfahrung weiß ich um Ängste und Sorgen in Bezug auf die eigene Gesundheit, die Arbeit, die Familie. Hier müssen wir gerade so einiges erdulden... und wissen nicht, wann sich „die Türen“

wieder öffnen.

Ich möchte Sie ermuntern, dennoch weiter durchzuhalten!

Es wird die Zeit kommen, wo wir uns wieder zusammen in den Gotteshäusern treffen können; wo wir uns wieder in unseren geliebten Kreisen treffen können. Dann werden wir auf diese Zeit zurückschauen können, die wir gemeinsam getragen haben.

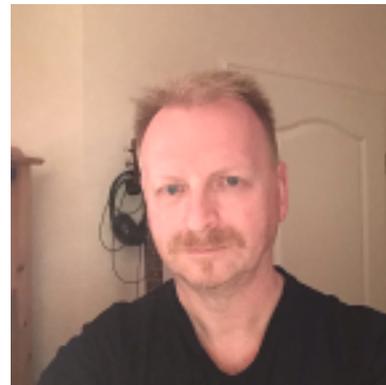
Paulus schreibt:

„Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas auf der Welt können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt.“ Römer 8: 39- 39 (Hoffnung für Alle)

Und ich sag noch dazu: „...kein Virus und kein Lockdown...“

Bleiben Sie gesund. Es grüßt Sie
E. Kuchta
GKR- Vorsitzender

"Ich möchte Sie ermuntern, dennoch weiter durchzuhalten!"



Bedrängnis bringt Geduld, Geduld bringt Bewährung, Bewährung bringt Hoffnung!

Frei nach Paulus möchte ich Ihnen und Euch dieses Hoffnungswort aus dem Römerbrief Kapitel 5 zusprechen.

Über ein Jahr leben wir jetzt in dieser Coronazeit. Wir hatten Höhen und Tiefen, Öffnungen und Lockdowns. Die erste Welle, die zweite Welle und wer weiß vielleicht sind wir bereits in einer dritten oder wir haben sie abgewandt. Ich weiß es nicht. Wir fühlen uns gelähmt durch immer weitere Aufschübe und Einschränkungen. Die Frage nach dem Richtigen und die Angst das Falsche zu tun. Doch gibt es überhaupt ein Richtig und ein Falsch? Ich glaube nicht.

Es ist keine leichte Zeit! Vor allem nicht für eine Kirchengemeinde, die sich so mit ihrer Gemeinschaft identifiziert, wie wir hier in Christophorus.

Ein einschneidendes Erlebnis war sicherlich, die Präsenzgottesdienste seit Weihnachten aussetzen zu müssen.

Als Gemeinde können und wollen wir nicht die Verantwortung tragen, ggf. am Tod eines Menschen uns schuldig gemacht zu haben. Auch die Bestimmungen, unter welchen Voraussetzungen überhaupt Präsenzgottesdienste möglich sind, ließen nach aller Vernunft nur einen Entschluss zu.

Manche haben in den letzten Wochen Trost gefunden in den Weizenkornbriefen, mit dem Wissen, dass dies ja auch nicht für immer sein wird. Die Sehnsucht, sich wieder zu sehen, ist groß, aber auch das Verständnis es momentan unter diesen Umständen sein zu lassen, ist nicht minder groß. Danke, dass Sie, dass Ihr dies als Gemeinde mitträgt, das Vertrauen habt und die Hoffnung auf bessere Zeiten.

Und es wird so kommen! Wir werden uns wieder frei treffen, lachen, uns austauschen, Kaffee trinken und Kuchen essen, wir werden wieder Familiengottesdienste feiern und Kürbissuppe austeilen, wir werden wieder Freizeiten anbieten und Kreise öffnen. Das wird es alles wieder geben, doch zur rechten Zeit.

Habt Geduld in dieser für uns schweren Bedrängnis.

Mit dieser Ausgabe wollen wir

zurückschauen, auf das was war und schauen, was sein kann. Denn wenn auch vieles momentan nicht möglich erscheint, ist doch einiges passiert. Wir laden Sie ein, durch diese Zeitschrift zu blättern und sich an dem zu erfreuen, was war und die Hoffnung zu haben, auf das, was sein wird.

„Weil wir Hoffnung haben!“ – lautet die Botschaft aus dem Konsistorium für das diesjährige Osterfest.

Wir wissen jetzt schon, dass es unwahrscheinlich ist, Ostern wie vor Corona zu feiern. Dass wir feiern, das wollen wir uns nicht nehmen lassen.

Es gibt die Möglichkeit, wieder Zelte auf der Pfarrwiese aufzustellen und draußen Gottesdienste zu feiern. Wir werden Möglichkeiten finden, dass wir in Gemeinschaft zusammenkommen und bitten um Verständnis, wenn spontan etwas abgesagt werden muss. Es wird auch in diesem Jahr anders als gewohnt, aber darin liegt auch weiterhin die Chance, das Alte aufzubrechen und Neues zu wagen.

Für was steht denn sonst Ostern! „Korn das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim der aus dem Acker in den Morgen dringt...“

In der Region arbeiten wir bereits an digitalen Angeboten und lassen das Analoge nicht los. Wir wollen das Hoffnungswort von der Auferstehung unseres Herrn in die Welt rufen. Und wenn wir eins gelernt haben in der Pandemie: Kirchen sind nicht das alleinige Medium!

Darum wird es immer wieder verschiedene Methoden geben, das Wort zu verkünden, digital, in der Kirche, über einen Brief oder auch mal alles zusammen.

Warum? „Weil wir Hoffnung haben!“

Seid gesegnet und bleibt gesund

Ihr/Euer Pfr. Sebastian Mews



Treffpunkte - sofern möglich

Montag

13:20-15 Uhr Neigungsfach Computer
(Grundschule Groß Kreuz) Kontakt: Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

18-19:30 Uhr Konfirmanden

"Young & Jesus"

(Pfarrhaus Derwitz)
Kontakt: Pfr. Mews T: 3 20 15,
Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

19:45-21:45 Uhr Nähmädels

(Pfarrhaus Groß Kreuz) Kontakt: Frau Kirsch
bzw. naehmaedels@gmail.com

Dienstag

18:00 Uhr Ichthys-Kreis (bei Fam. Tews)

jeden 1. Dienstag im Monat
Kontakt: Anne Tews T: 5 63 68

19:00-21:00 Uhr So ein Männerding

(Pfarrh. Derwitz), letzter Dienstag im Monat
Kontakt: Sascha Hartwig T: 5 63 45

Mittwoch

14:00 Uhr Altenkreis

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
nächste Termine: n.a.
Kontakt: Heidi Wolter T: 3 22 40

14:30 Uhr Gesprächskreis

(Gemeinderaum Derwitz)
nächste Termine: n.a.
Kontakt: Ulla Schönfeld T: 50 449

15:00 Uhr Gesprächskreis

(Kirche Bochow)
nächster Termin: n.a.
Kontakt: Renate Joachim T: 0 21 86

17:00-18:30 Uhr Blaugläubige

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
nächste Termine: n.a.
Kontakt: Pfr. Mews T: 3 20 15

Taufkurs

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
nach Absprache
Kontakt: Pfr. Mews T: 3 20 15

Gitarrenkurs

nach Absprache
Kontakt: Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

19:30 Uhr Hauskreis (bei Maria Brink)

Tannenweg 2, Groß Kreuz, T: 30 929

19:30 Uhr Hauskreis (Schmergow)

bei Christian Kluge, vierzehntägig

Donnerstag

8:30 Uhr Frauenfrühstück

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
jeden zweiten Donnerstag im Monat
Kontakt: Dana Nowack T: 0173 / 74 68 533

14:00 Uhr Frauenkreis

(Pfarrhaus Schmergow)
nächste Termine: 03.12.
Kontakt: Gisela Kluge T: 5 20 82, Dorothea
Kwaschik T: 546809

14:30-15:30 Uhr Christenlehre 1.-4. Klasse

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
Kontakt: Katharina Schulz T: 0171 / 7769052

19:00 Uhr Posaunenchor - pausiert -

(Kirche/Pfarrhaus Groß Kreuz)
Kontakt: Mario Schütt T: 0152 / 21 98 99 81

18:30 Uhr Fish&Chips Junge Erwachsene

(Götzer Schule) für 18+
Kontakt: Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

Freitag

15:15-16:15 Uhr Pfadfinder - pausieren -

"schnelle Feldhasen"
(Pfarrgarten Groß Kreuz)
Kinder der Klassen 2 - 4
Kontakt: Simone Henkel, si.henkel@gmx.de

16:30-17:30 Uhr Pfadfinder - pausieren -

"schlaue Eichhörnchen"
(Pfarrgarten Groß Kreuz)
Kinder der Klassen 5 - 8
Kontakt: Simone Henkel

18:00 Uhr Taizé-Andacht

(Kirche Groß Kreuz)
jeden 1. Freitag im Monat
Kontakt: Julia Mews

18:30 Uhr Jugendtreff

(Götzer Schule) für 13-18-jährige
Kontakt: Jonas Helberg T: 0177 / 44 10 606

19:00 Uhr Reloaded

für Junge Erwachsene
Infos: www.cvjm-gross-kreutz.de
Kontakt: Thekla Schütze (CVJM)

Samstag

15:00 Uhr Christophorus trifft... - pausiert -

(Pfarrhaus Groß Kreuz)
Kontakt: Katharina Schulz T: 0171 / 7769052

CoVID-19 - Lage

Bitte informieren Sie sich über die aktuelle Lage und inwieweit welche Gruppen stattfinden bei den Kontaktpersonen bzw. Aushängen.

Kreativ in der Pandemie

„Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Massnahmen“ sagt ein deutsches Sprichwort. Die Eindämmungsmaßnahmen und ihre Folgen hat uns herausgefordert vertraute Gewohnheiten zu verlassen und neue Formen der Zusammenkünfte zu finden. Im Frühjahr 2020 waren das in unserer Gemeinde unter anderem die Gottesdienste im großen Zelt auf der Gemeendewiese und der Radfahrergottesdienst zu Himmelfahrt. Im Sommer und Herbst konnten dann, mit abgesperrten Kirchenbänken und Masken, im Innenraum der Kirche Gottesdienste stattfinden, die aufgrund der wieder steigenden Infektionszahlen Richtung Winter immer schwerer zu verantworten schienen.

Umso schöner zu beobachten wie kreative Kräfte in der Gemeinde wach wurden und gemeinsam nach neuen Formaten suchten, die den höchstmöglichen Schutz der Gottesdienstteilnehmer gewährleisten sollten.

So kam es, dass sich sowohl am Ewigkeitssonntag als auch am Nikolaustag Pfarrer Sebastian Mews mit jeweils einem Mitstreiter (Arndt Jeschke bzw. Carsten Schulz) auf die Reise durch die Dörfer der Gemeinde machte, um an jeder Kirche einen komprimierten Gottesdienst mit Musik zu feiern....

■ ■ ■ In Erinnerung loslassen... Oder: Wir haben alle unser Kreuz zu tragen

Groß Kreuz, Ewigkeitssonntag, 22.11.2020

Echtes Novemberwetter: Trüb. Grau. Beginnender Nieselregen. Ein mannshohes Holzkreuz zeichnet sich gegen den verhangenen Himmel ab. Wir stehen mit Blick auf die Gräber um die Kirche in Groß Kreuz und auf die zwei Männer, einer im Talar, einer mit einer Trompete in der Hand. Es sind etwa fünfzehn Personen allen Alters anwesend, die sich in angemessenen Abständen zum Ewigkeitssonntag versammelt haben. Alle stehend. Mit Alltagsmasken. Einige mit schon aufgespannten Regenschirm, einige mit kleinen Kinder auf den Armen ihrer Eltern, Mutter und Tochter - Arm in Arm, ein älterer Mann - gebeugt auf seinen Regenschirm gestützt.

Die einzelne Trompete erklingt. Wie passend, denke ich: Die Schlichtheit des Klangs bringt die Einsamkeit zum Ausdruck, die der Tod mit sich bringt. Für den Sterbenden und für die trauernden Zurückgebliebenen in ihrer Trauer.

Die Worte des Pfarrers lenken meine suchenden Gedanken und Gefühle in Bahnen. Er spricht davon, dass wir verlorene Menschen in unseren Erinnerungen weiterleben lassen können, Momente zurückrufen, Begegnungen noch einmal erleben lassen. Ich schließe meine Augen, bin wieder in der Wohnung meiner

verstorbenen Großmutter. Erinnere jedes Detail, jeden Geruch. Auch ihr Lachen und ihre einzigartige Weise, ihre Hand zu bewegen, wenn sie andeutet zu tanzen. Ich tanze mit ihr und lache. Die Stimme des Pfarrers entfernt sich....

Dann höre ich sie wieder: Wir sollen uns aus den alten Bildern lösen. Loslassen. In die Zukunft blicken. Die Gegenwart fühlen. Ich will aber noch weiter tanzen...

Da fühle ich zwei kleine, etwas klebrige Hände auf meinem Gesicht - „Warum weinst Du, Mama?“ abrupt verschwinden die Bilder in meinem Kopf und ich blicke in die großen, fragenden Augen meiner dreijährigen Tochter! Ach ja, richtig! Die Zukunft. Da ist sie ja, die Zukunft.

Mein Blick schweift nochmal über die kleine Gemeinde auf dem Friedhof. Hier stehen wir, wie es Menschen schon seit Jahrtausenden tun: Ehrfürchtig und am Ende unseres Wissens vor dem Unfassbaren des Todes. Was uns trägt und tröstet ist der Glaube an diesen ewig-währenden Kreislauf, dessen Teil wir sind und ewig bleiben. Wie auch die Hoffnung auf die haltende Hand, die uns Zuversicht schenkt. So wie sie es auch bei unseren Großeltern getan hat und bei unseren Kindern tun wird.

Die Namen der im letzten Jahr Verstorbenen werden verlesen. Zu jedem verlesenen Namen erklingt ein Glockenschlag. Für uns sind es viele Namen und doch sind es wenige im ewigen Zusammenhang. Ich sehe meine Familie dort stehen und empfinde Glück über jeden, der dort steht. Führt uns dieser Ewigkeitssonntag letztendlich doch

Rückblick

dem Leben näher?

Die Gemeinde verstreut sich. Der Regen hat aufgehört. Zwei Stationen liegen noch vor den beiden Männern. Der eine trägt seine Trompete. Der andere das Holzkreuz. „Im letzten Jahr hatten wir einen riesigen Gottesdienst. Die Kirche war proppenvoll. Aber das ging ja dies Jahr nicht“, sagt er noch im Weggehen.

Nein. Das ging in diesem Jahr nicht. Aber, was ging war unglaublich berührend in der Schlichtheit seiner Form und Klarheit seiner Botschaft. Danke dafür!

Kerstin Wentzek



Lasst keinen zurück! oder: Der Nikolaus kommt im roten Bus

St.Nikolaus – Tag in Derwitz am 6.12.2020

Nikolaus-Morgen. Strahlender Sonnenschein. Noch ganz schokoladenverschmiert von dem, was über Nacht gebracht worden war, laufen die Kinder im Eilschritt zum Eingang der Derwitzer Kirche. Und tatsächlich, da ist er! In Persona, live und in Farbe. Und was für ein prächtiges Gewand, ein langer Bart, die würdevolle Mitra.

„Er lächelt wie der Nikolaus!“
„Das muss er sein!“

Ein Windstoß fährt dem Bischof in den langen, prächtigen Bart und entblößt ein Teil seines Gesichts.

„Aber er sieht doch aus wie....“
„Psssst...heute ist das der Nikolaus. Wirklich. Ganz in echt!“

Begrüßung durch Pfarrer Mews. Ein Nikolaus-Lied und dann spricht der Bischof persönlich zu uns. Ja, er spricht. Er erzählt von seinem Leben. Seiner Kindheit in Patra, dem Reichtum seiner Familie und seinem Bedürfnis diesen Reichtum zu teilen. Er nimmt uns mit auf die Reise und lässt uns staunend teilhaben am Wunder von Myra. An der Freude über das nicht weniger werdende Korn auf dem Handelsschiff, das so viele Menschen vor dem Hungertod rettete.

Dass er es selbst erzählt, lässt es ganz nah erlebbar werden und so hängt auch der

letzte Satz noch lange nach:

„Lasst niemanden zurück! Es geht darum niemanden zurück zu lassen“. Eine Mahnung, die uns alle betrifft. Lasst niemanden zurück! Nicht die Schwester, nicht den Nachbarn, nicht die Schwachen oder die Scheinstarken der Gesellschaft. Immer, aber auch gerade in schwierigeren Zeiten wie diesen, sollten wir diese Botschaft verinnerlichen. Lasst niemanden zurück!

Die Kinder werden noch einmal an diesem Tag beschenkt. Nikolaus persönlich überreicht ihnen eine süße Überraschung mit einem kleinen Bild von sich daran. Glückliche machen wir uns auf den Weg zum Auto.

Da braust ein roter Bus an uns vorbei. Auf dem Weg zur nächsten Station. Am Steuer sitzt lachend der Pfarrer und fröhlich winkt St. Nikolaus aus dem Fenster. Der Kofferraum voller Materialien.

„Wir sind Kirche!“ fährt mir durch den Sinn. So stelle ich mir das vor. Besonders für Kinder. Lebendig, nah erlebbar, unmittelbar, kreativ in der Sendung der Botschaft. Denn wenn diese von den Kindern mit soviel positiven Gefühlen verbunden ist, wird sie sie weit durchs Leben begleiten.

Kerstin Wentzek



Wir kommen zusammen...

Oder: **Gemeinschaftswerk** **Online-Gottesdienst**

Heiligabend, auf dem Sofa am 24.12.2020

Weihnachten ist bei vielen Menschen ein Fest der lieb gewordenen Familientraditionen, die sich zum Teil aus Prägungen der Kindheit, aber auch aus neuer Gestaltung in der selbst gegründeten Familie zusammensetzen. Dazu gehört auch dieses ganz bestimmte Weihnachtsgefühl, dass man nicht missen möchte. Dieses Gefühl zwischen Aufregung, Geheimnistuerei, Mystik, Andacht, Vorfreude, Sehnsucht und Melancholie. Vielleicht entsteht dies durch die verschlossene Tür des Weihnachtszimmers, der Geruch von Tanne, das heimliche Knistern von Geschenkpapier, stundenlanges Kochen. Oder auch durch die Hektik der letzten Proben für das Krippenspiel, der Geruch der Kostüme, der Schaffelle und Kälte einer (sehr vollen)

Kirche, die einem die Beine hochkriecht. Spätestens beim Evangelium, dem „O du fröhliche“ mit der Gemeinde und dem „Oh, Tannenbaum“ vor demselbigen zu Hause fühlen wir es: Es ist Weihnachten! In seinem ganzen Wunder und seiner ganzen



Herrlichkeit. Dieses Gefühl trägt uns, nicht nur durch die folgenden Feiertage mit den altvertrauten Abläufen, sondern auch durch die

kommenden, gefühlt dunkleren Wochen und Monate. Es ist ein wichtiges Gefühl, eines das uns Identität und Geborgenheit gibt. In der Familie und in unserem Glauben.

Umso härter trifft es uns, wenn plötzlich alles anders sein soll. Zumindest das Meiste, was außerhalb unserer eigenen vier Wände stattfindet. Wenn wir nicht mehr mit allen gewünschten Menschen feiern, kein Krippenspiel einstudieren und aufführen sollen und vor allem: kein gemeinsames Feiern der Geburt Jesu Christi in gewohnter Form.

Keiner soll aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl vom Gottesdienst ausgeschlossen und keiner durch steigende Infektionszahlen gefährdet werden. Daher steht der Entschluss der Gemeinde, in diesem Jahr auf einen sogenannten Präsenz - Gottesdienst zu verzichten. Auch die schon länger geplante Variante mit Pfarrer, Musiker und Leinwand auf einem Anhänger über die Dörfer zu fahren wird verworfen. Über andere Alternativen rauchen viele kreative Köpfe. Schließlich wird ein Online- Gottesdienst geplant und eine (fast) lebensgroße, aus Holz gestaltete heilige Familie mit Krippe und Friedenslicht vor jeder Kirche der Gemeinde geplant. Schnell muss jemand her, der sägt und ein paar die anmalen.

Das Krippenspiel wird als eine Bildergeschichte vorbereitet. Auf Fotos, gestellt und eingereicht von verschiedenen Familien aus der Gemeinde. Maria und Joseph, die Hirten, die Wirte und die Engel. Ein Haushalt, ein Personenkreis aus der Geschichte. Die Fotos sprühen vor Einfallsreichtum, das Gesamtergebnis macht gleichermaßen gute Laune und andächtig.

Teile des Gottesdienstes werden im Vorfeld aufgezeichnet, denn es soll ein verregneter Heiligabend werden. Ein Kamera – Team

zieht los, samt Beleuchtung und Tontechnik. Sie drehen vor der Kirche in Groß Kreuzt, die frisch aufgestellte Heilige Familie vor dem Kirchenportal strahlt im warmen Licht. Das Friedenslicht gut sichtbar.

Es ist eine große Aufregung am heiligen Abend. Keine Fahrt zur Kirche, nur ein Gang vor den Bildschirm. Aufregung, ob es gelingt all die vorbereiteten Bausteine mit der Live-Ergänzung durch die Gottesdienstleitung zu einem stimmigen großen Ganzen zusammenzuführen.

Dazu die Liedbegleitungen durch Videoeinspielungen.

Kann das eine weihnachtliche Stimmung erzeugen?

Es gelingt. Es wird ein feierlich-fröhlich-andächtiger und vor allem angemessener Heiligabend – Gottesdienst. Nein, nicht in alter, vertrauter Manier. Nicht mit den gleichen Sinneswahrnehmungen und Empfindungen. Aber mit etwas Neuem, nicht weniger Bedeutenden: Einem großen Gemeinschaftsgefühl: Die Arbeit so vieler fügt sich zusammen und wie schön es ist, gemeinsam etwas zu stemmen, was erst einmal undenkbar schien.

Und darum geht es wohl in diesen Zeiten: Gemeinsam Lösungen und neue Wege

finden, wo sich erst einmal keine zeigen. Vertrauen, dass weder das glückselige Weihnachtsgefühl, das durch die Geburt Jesu soviel

Hoffnung und Zuversicht in die Welt bringt, noch irgendwelche andere Begegnungen mit Gott, seinem Wort und seinem Sohn nicht von einer bestimmten, festgelegten Form abhängen. Im Gegenteil, scheinen in unserem Teil der Welt, Hoffnung und Zuversicht noch mehr zum Tragen zu kommen, wenn eigentlich unverrückbare Dinge verrückbar werden, Vorstellungen losgelassen werden müssen und gemeinsam neue Wege beschritten werden. Auch im Vertrauen auf unsere Mitmenschen, die ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Verfügung stellen, um diese Wege nicht nur zu ebnen,



sondern auch aktiv zu gestalten. Für ein neues Weihnachtsgefühl.

In diesem Sinne: Vielen Dank an Familie Mews, die Bilderkrippenspiel – Darsteller (samt Eltern), Katharina Schulz, Ingo Schäfer,



Arndt Jeschke und all die anderen Menschen aus der Gemeinde, die diesen außer-gewöhnlichen Heiligabend – Gottesdienst so kurzfristig

möglich gemacht haben.

Kerstin Wentzek

Ein Weizenkornbrief (WKB) geht auf Reisen...

Eigentlich fing alles mit einem Brief im Frühjahr 2020 an.

Dieser Brief sollte die Gemeinde darüber informieren, was möglich und leider nicht möglich ist unter den neuen Begebenheiten, die sich COVID-19 nannte.

Da wir uns in der Passionszeit befanden, nahm ich den Text von Jürgen Henkys „Korn das in die Erde...“ auf.

Darin sah ich die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen, bei all der Panik, die sich breitmachte und die Hoffnung, dass es Ostern überstanden sei.

Nun, wir wissen es heute besser.

Ich erhielt einige Reaktionen auf diesen Brief. „Danke für diesen „Weizenkornbrief““, war eine Reaktion und ich selber konnte diesen Begriff nicht recht zuordnen. So kam ich mit der Frau, die dieses Wort kreierte, ins Gespräch und sie sagte: „Dieser Brief ist wie das Korn, das nun in die Erde gelegt wird und wird hoffentlich viel Frucht bringen.“ Sie freute sich schon auf den nächsten Weizenkornbrief.

Im Zuge der Aussetzungen der Präsenzgottesdienste sollte dennoch das Wort verkündet werden, so dass die Idee entstand, kleine Andachten für zu Hause zu entwickeln. Doch welchen Namen sollte diese Andacht bekommen? Und da erinnerte ich mich an das Gespräch und fragte, ob ich den Namen „Weizenkornbrief“ dafür verwenden dürfte.

Ich durfte und so bekommen Sie, seitdem die

Präsenzgottesdienste ruhen müssen, den Weizenkornbrief zum selber abholen Sonntag für Sonntag an den Kirchentüren.

Und diese WKB haben sogar ihren eigenen Lauf genommen. Mit der Zeit habe ich erfahren, dass ein WKB nicht nur in einem Haushalt durch die Andacht leitet, sondern weitergereicht wird. Auf einen WKB kommen mindestens drei Leser*innen. Nachbarn, Freunde und Familienmitgliedern fanden und finden den WBK im Briefkasten. Angesprochen wurde ich von Menschen, die mit „Kirche“ sonst weniger am Hut haben und sich bedankten, „Mal von Kirche etwas mitzukriegen, ohne gleich hineingehen zu müssen“. Ich erhielt Nachrichten von Menschen, die sich den WBK über die Internetseite des Kirchenkreises abriefen und ihn seit kurzem direkt von unserer Seite herunterladen. Unsere Nachbargemeinde Alt Töplitz reicht den WBK seit Februar auch dort weiter und dann wird der WKB liebevoll in einen Umschlag gelegt und geht auf Reisen und landet in Süddeutschland.

Im Osten, Westen, Norden und Süden werden der kleine WKB gelesen und die Andacht gefeiert.

Damit hatte ich nicht gerechnet und freue mich, dass im Schnitt 40 WKB Sonntag für Sonntag abgeholt werden und auf Reise gehen...

Warum schreibe ich das? Weil ich möchte, dass Sie erfahren, wie dankbar ich bin, dass Sie diesen kleinen Brief angenommen haben und ihn zu Ihrem Brief gemacht haben. Dass Sie mir davon erzählen, wie Sie alleine oder mit anderen am Küchentisch, auf dem Wohnzimmerboden oder sonst wo, es sich zurecht machen und sich die Zeit nehmen, Gottesdienst zu feiern.

Wenn die Pandemiezeit vorbei ist, wird es den WKB so nicht mehr geben. Wir werden ihn loslassen und dankbar auf eine Zeit schauen, in der er uns begleitet hat. Der WKB ist nicht gekommen, um zu ersetzen, sondern er war da, um uns für eine kurze Zeit Trost zu spenden.

Und doch habe ich die Hoffnung, dass der kleine WKB in uns Früchte trägt, weiter zu machen.

Wer weiß, vielleicht gibt es auch Weizenkorn-gottesdienste, Weizenkorn-treffen oder einfach einen Weizenkornbrief im Gemeindebrief?

Gottesdienst ist da, wo Mensch und Gott zueinanderfinden...

Lieben Dank für die Treue

Ihr Pfr. Sebastian Mews

Rückblick: 3. Advent 2020

„Macht den Weg frei für den Herrn! Räumt alle Hindernisse aus dem Weg!“ (aus Mk 1, 1-8)

Der 3. Advent 2020 stand ganz unter Johannes Ankündigung von Jesus. Johannes, der Täufer, ruft den Menschen zu, dass sie umkehren und dem Herrn den Weg bereiten sollen. Johannes tauft die Menschen im Jordan und kündigt an, dass nach ihm jemand kommt, der mächtiger ist als er und die Menschen mit dem Heiligen Geist taufen wird.

Umkehren und dem Herrn den Weg bereiten. Steine von der Straße räumen, fegen und ein Schild mit der Aufschrift „Umkehren“ aufstellen. Die drei Kinder im Anspiel des Gottesdienstes bereiten die Ankunft des Herrn vor und ernten dafür seltsame Blicke der beiden Erwachsenen.

Denn wir sollen uns im Herzen auf die Ankunft Jesu vorbereiten. Wo wir Liebe, Glauben, Freude, Gerechtigkeit und Hoffnung in die Welt tragen, da ist Advent, Ankunft des Herrn.

Am 3. Advent konnte der Pfarrer sich ausnahmsweise mal ein wenig zurücklehnen. Die Predigt war ein Anspiel, so dass nur die Einleitung und die Abkündigungen in der Hand des Pfarrers lagen.

Die Musik, das Anspiel, die Einleitung, das Evangelium und die Fürbitten wurden (fast) komplett von Familie Schäfer vorbereitet und vorgetragen.

Was will man auch anderes machen?

Corona und Kontaktbeschränkungen bringen nun einmal besondere Maßnahmen mit sich. Proben ging nur familienintern, so dass die Tatsache, dass eine Familie den Gottesdienst macht, irgendwie nahelag.

Wer sagt denn, dass der Pfarrer immer alles alleine machen muss? Natürlich hat er dafür studiert und wird dafür bezahlt, aber ehrenamtliche Arbeit engagierter

Familien ist auch nicht zu verachten. Dieser Gottesdienst hat gezeigt, dass auch Familien die Verantwortung für einen Gottesdienst fast alleine übernehmen können. Ein Anspiel oder ein von Familien gestalteter Gottesdienst wirkt auf die Besucher anders. Man erreicht vielleicht auch mal andere Leute und für die Kinder sind manche Dinge in Bildern oder in einem Anspiel leichter zu verstehen.

Ich habe dadurch gemerkt, wie viel Arbeit in so einem Gottesdienst steckt. Obwohl ich erst einen Tag vor dem Gottesdienst zu Besuch kam, habe ich schnell festgestellt, dass ein guter Gottesdienst ziemlich viel Arbeit und zeit-/stellenweise auch ein wenig Stress mit sich bringt. Was so einfach aussieht und klingt, ist es manchmal gar nicht. Es ist ein bisschen wie ein Diamant. Er sieht schön aus, aber die Herstellung dauert lange und ist aufwendig. Man kann das gar nicht so erfassen.

Ich denke, und auch einige der Rückmeldungen nach dem Gottesdienst lassen den Schluss zu, dass ein anders gestalteter Gottesdienst länger im Gedächtnis bleibt. Einige Dinge merkt man sich besser, wenn es in anderen Worten, spielerisch oder symbolisch weitergegeben wird. Worte erreichen das Gehirn nochmal anders, wenn sie anders, kindgerecht zum Beispiel, erklärt werden.

Mein Dank geht an Pfarrer Mews, der die Idee zu diesem anderen Gottesdienst geliefert hat und auch an der Durchführung nicht ganz unbeteiligt war.

Dann möchte ich mit einem großen Lob der Familie Schäfer danken, die vollzählig da war und den Gottesdienst nicht nur inhaltlich, eine Herausforderung für sich, sondern auch musikalisch, noch ein Hindernis mehr, ge- und begleitet hat.

Danke auch an alle, die diesen Gottesdienst mit uns gefeiert und die sich auf die etwas andere Art eingelassen haben.

Marie Kilian



Gottesdienste Ostern

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. Lk 19,40

27.03. **La Corona de la Creación - Die Krone der Schöpfung**
19:00 online Schneider/Lippmann-Marsch
Jugendgottesdienstreihe Konficamp digital

28.03. **Palmarum**
10:30 Groß Kreuz - Pfarrwiese Pfr. Mews Fam.
Außenkollekte: für die Kindertagesstättenarbeit

01.04. **Gründonnerstag**
18:00 Groß Kreuz - Pfarrwiese Team Mews A
Außenkollekte: für die Arbeit des Interreligiösen Dialogs

02.04. **Karfreitag**
14:30 Groß Kreuz - Pfarrwiese Pfr. Mews
18:00 Groß Kreuz - Pfarrwiese J. Mews Taize
Außenkollekte: für Hospiz- und Trauerarbeit und die Lebensberatung im Berliner Dom

04.04. **Ostersonntag**
06:30 Groß Kreuz Pfarrwiese Pfr. Mews A
10:30 Groß Kreuz Pfarrwiese Pfr. Mews A
Außenkollekte: für offene Kinder- und Jugendarbeit

05.04. **Ostermontag**
08:00 Groß Kreuz - vor der Kirche Pfr. Mews / A. Jeschke
09:00 Bochow - vor der Kirche Pfr. Mews / A. Jeschke
10:00 Derwitz - vor der Kirche Pfr. Mews / A. Jeschke
11:00 Krielow - vor der Kirche Pfr. Mews / A. Jeschke
12:00 Schmergow - vor der Kirche Pfr. Mews / A. Jeschke
Außenkollekte: für die Ehrenamtsarbeit im ländlichen Raum



Legende

A: Abendmahl

F: Ferien

Fam: Familiengottesdienst

KiGo: Kindergottesdienst

T: Taufe

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Kol 1,15

11.04. Quasimodogeniti
10:30 Groß Kreuz - Kirche/Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für besondere Aufgaben der EKD

18.04. Misericordias Domini
10:30 Groß Kreuz - Kirche/Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland

25.04. Jubilate
10:30 Groß Kreuz - Kirche/Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für die Behindertenhilfe

02.05. Kantate
10:30 Groß Kreuz - Kirche/Pfarrwiese Pfr. Mews
Außenkollekte: für die Kirchenmusik

Hinweis:

Je nach Lage der Corona-Pandemie können die Gottesdienste auch wieder ausgesetzt werden.



Gottesdienst

Es sind verrückte Tage, Von Woche zu Woche verändern sich die Möglichkeiten. Und wie es aussah, sank der Inzidenz in PM sogar stetig. Zeitweise hatten wir ihn unter 50/100.000. Doch nun steigt er wieder. Wie er sein wird, wenn Sie den Christophorus in den Händen halten, wer weiß das schon. Und dennoch wollen wir schauen unter welchen Bedingungen Präsenzgottesdienste möglich sind. Einen ersten Aufschlag haben wir bereits am 14.03.2021 gemacht. Wenn wir uns wieder zu Präsenzgottesdiensten treffen, ist auch die Frage zu stellen, wo dies möglich ist. Als Alternative ist, wie im Frühsommer 2020, ein Zelt auf der Pfarrwiese in Groß Kreuz aufgestellt. Von Mitte März bis Anfang Mai unterstützt uns der Kulturhof Götz e.V. und ab Mai bis Mitte Juni der Kulturförderverein Groß Kreuz e.V.. Herzlichen Dank für diese unkomplizierte Kooperation.

Die Kirche in Groß Kreuz hat das höchste Fassungsvermögen von z.Z. 50 möglichen Einzelplätzen. Je nach Bedarf wollen wir erst einmal diese Orte bespielen. Erstmal versammeln wir uns unter dem Zelt, nach Ostern werden wir wohl die Regelgottesdienste in der Kirche feiern.

An den Sonn- und Feiertagen, an denen wir mit mehr Besuchern rechnen dürfen, werden wir auf die Pfarrwiese in Groß Kreuz ausweichen.

Natürlich wird geprüft, ab wann wir wieder zwei Gottesdienste am Sonntag anbieten.

Auch dies tun wir behutsam und mit Augenmaß. Darum ist die folgende Liste auch nur eine Möglichkeit. Wir versuchen diese aber immer wieder zu aktualisieren.

Ostern 2021

„Weil wir Hoffnung haben!“

Wieder ein Ostern, dass anders sein wird.

Im Gegensatz zum letzten Jahr, wird es wohl die Möglichkeit geben, gemeinsam den einen oder anderen Präsenzgottesdienst feiern zu können.

Wir hoffen alle, dass der Inzidenz in einem überschaubaren Spektrum bleibt und das Land uns nicht noch einen Strich durch die Rechnung macht.

Da die Kirchen nur einen begrenzten Raum bieten, werden wir in diesem Jahr die Präsenzgottesdienste über die Feiertage auf der Pfarrwiese in Groß Kreuz feiern.

Und so ist die Idee:

Zu Gründonnerstag wollen wir im Zelt die Tische und Bänke stellen für unseren „Tischabendmahlgottesdienst“.

Dazu bitten wir Sie, sich im Pfarrbüro oder

auf unserer Internetseite kirchegrosskreutz.de anzumelden.

Wir werden dann coronaconform die Tische und Stühle stellen.

Wir bitten Sie, sich ihr eigenes Essen und Trinken mitzubringen, da wir (Stand jetzt) nicht teilen dürfen.

Die Anmeldung ist einfach: Webseite laden, unten in „unser Kalender“ über >> den Monat wechseln, den Tag auswählen und draufklicken. Dann die entsprechenden Daten angeben (Telefon optional) und abschicken.

Zu Karfreitag versammeln wir uns wieder auf der Pfarrwiese. Wir wollen gemeinsam zur Todesstunde auf die letzten Schläge unserer Glocke hören.

Am Ostersonntag möchten wir gerne mit Ihnen ein Ostererwachen erleben. Auch hier treffen wir uns auf der Pfarrwiese. Am Vormittag folgt ein weiterer Präsenzgottesdienst.

Am Ostermontag laden wir zum Ostermontagsgottesdienst an den Kirchen ein. Wir wollen mit einer kurzen Gottesdienstform das Ostererwachen in die Dörfer tragen.

Alle Veranstaltungen obliegen den Sicherheitsvorkehrungen, die dann gelten. Seien Sie gewiss, dass Sie sich in eine Liste eintragen, Sicherheitsabstand halten und eine medizinische Maske tragen dürfen. Inwieweit gesungen werden darf und was sonst so erlaubt ist, werden wir dann sehen.



Vorausschau

Pfingsten/ Konfirmation 2021 und der Vorstellungsgottesdienst
Der Konfirmationsgottesdienst soll stattfinden!!!

Wir möchten Sie jetzt schon darüber informieren, dass wir Stand jetzt nicht wissen, wie wir Pfingsten und die Konfirmation an Pfingstsonntag feiern werden.

Je nach Möglichkeit wollen wir dieses Jahr in Schmergow den Gottesdienst feiern. Wenn es aber durch Vorgaben aus Platzgründen nicht möglich ist, werden wir zwei Gottesdienste feiern und die Konfirmandengruppe teilen. Der zweite Gottesdienst wird dann in Groß Kreuz stattfinden.

Sollte es so sein, dass das Benutzen der Kirchen nicht möglich ist, werden beide

Das vergangene Jahr mit all seinen Einschränkungen und Veränderungen haben wir dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Eltern und besonders dank dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter/-Innen überstanden. Wir sind in das Jahr 2021 gestartet und seit mehreren Wochen wieder im Regelbetrieb.

Januar

Wir haben das neue Jahr begrüßt.

Februar

Ein besonderes Erlebnis war unsere Faschingsfeier – die Kinder zeigten stolz ihr Kostüm, tanzten, spielten, hatten viel Spaß und ließen sich die leckeren Naschereien und Knabberereien schmecken.

März

Unser Team hat seit dem 01.03.2021 weitere Unterstützung durch Frau Anika Fredrich bekommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und heißen Frau Fredrich hiermit noch einmal herzlich willkommen.

Gottesdienste auf der Pfarrwiese unter dem Zelt in Groß Kreuz stattfinden.

Sollte es einen Gottesdienst geben, wird dieser um 10:00 Uhr in Schmergow stattfinden.

Sollten wir uns teilen müssen, wird der Gottesdienst für die „Schmergower“ um 9:00 Uhr und für die „Groß Kreuzer“ um 11:00 Uhr sein.

Ziel ist es, dass unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen mit so vielen ihnen lieben Menschen feiern zu können, wie es möglich sein wird und das können wir nur, wenn wir flexibel mit der Situation umgehen.

Bzgl. des Vorstellungsgottesdienstes ist vereinbart, dass er in diesem Jahr nicht stattfindet. Dafür stellen sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen in der nächsten Christophorus-Ausgabe vor.

April

Nun steht bald das Osterfest vor der Tür und wir hoffen, dass wir in diesem Jahr auch wieder ein Fest für und mit allen Eltern sowie den Gemeindemitgliedern veranstalten können. Das Team der Kita freut sich auf ein spannendes und schönes Jahr.

Am 06. April bleibt der Kindergarten aufgrund unseres Teamtages geschlossen.

Am 07. April möchten wir gerne mit Euren Kindern ein Osterfrühstück und eine Osternestsuche veranstalten.



aus dem Kinder- garten

I judge...
Pharisees...
"Chief priests and Pharisees...
"like God himself. But the Jews...
"instead of coming to them. Cf. 12:20-21;
"Greeks"). Cf. 12:20-21;
perhaps the 8th, celebrating
Christ's invitation resembles that
to the oldest
according to the oldest
"the man who
"streams"
of these words, included
commemorated the
I Co 10:4, and
"lifestyling lifegiving
Rv 21:24. 2. Light is symbolic of life, contentment
and joy, as darkness is of death, unhappiness,
misery. Jb 30:26; Is 45:7; cf. Ps 17:15+; 1
enlightenment is darkness, the deliverance and sal-
of the messianic age is light, Is 8:22-9:1; Mt
Lk 1:79; Rm 13:11-12. This light shines on
the pagan nations, Lk 2:32; Ac 13:47, through
who is the Light. In (cf. texts just quoted)
it is at its brightest in the kingdom of heaven
22:13; 25:30; Rv 22:5; cf. 21:3-4. 3. The
ness' contrast came to be used for the mutual
worlds of Good and Evil (cf. the Essenes at
Qumran). Thus in the N.T. there are
Christ the lord of one, Satan of the other.
Col 1:12-13; Ac 26:18; 1 P 2:9, each
mastery, Lk 22:53; Jn 13:29-30. Men
"sons of darkness", Lk

Sao Tomé & Príncipe

Nicht nur in Deutschland und Europa ziehen die Corona-Viren ihre Schadensspuren durch die Gesellschaft; weltweit versuchen Staaten, den Umgang mit der Pandemie zu erlernen.

Im nachfolgenden Artikel erzählen unsere Missionare Kerstin und Joachim Schulze, welchen Herausforderungen sie bei Ihrer Arbeit auf den afrikanischen Inseln Sao Tome & Principe begegnen. Mir wird wieder einmal deutlich, wie reich und abgesichert das Leben hier in unserem Land ist – trotz Pandemie!



Unsere Kirchengemeinde unterstützt seit vielen Jahren die segensreiche Missions- und Sozialarbeit des Ehepaars Schulze.

Vielleicht kann auch Sie der Bericht aus Sao Tome & Principe anregen, unsere Missionare direkt mit einer Überweisung eines Geldbetrages zu unterstützen und damit die Not vor Ort zu lindern.

Mit Dank und Gruß,
Andreas Kirsch

Neuigkeiten aus Sao Tomé

Ihr Lieben! Wir grüßen euch zu Beginn des neuen Monats und hoffen, dass es euch gut geht. Bei uns hat die 2. Coronawelle nun neue Höchststände erreicht. Ab heute sind hier auf der Hauptinsel wieder die Gottesdienste untersagt, die Schulen geschlossen und alle Geschäfte müssen um 17h schließen. Auch vermehrt Freunde von uns, wie aus unserem Hauskreis, sind an Covid erkrankt und ein bekannter Portugiese am Freitag mit 62 daran verstorben. Unsere befreundete Ärztin musste die Frauen-/Geburtsstation und alle damit verbundenen OPS allein stemmen, da ihre Kollegen mit Covid in Quarantäne sind. Gern könnt ihr mit uns für diese Situation im Land beten. Danke!
So waren wir gestern im

Gottesdienst noch einmal bewusst dankbar für die Gemeinschaft, bevor ab heute die Versammlungen vorerst untersagt sind. Am Sonntag davor predigte Joachim noch in einer Gemeindegründung, die von einem Ex-Studenten von uns geleitet wird. Von dieser Roça Colonia, ehem. Gutshof, hatten wir euch im letzten Link schon ein paar Fotos mitgeschickt. Die wachsende Gemeinde betet & arbeitet für eigenen Räumlichkeiten und hat schon das Fundament für ihre Holzkirche gelegt. Bis jetzt treffen sie sich nur auf einer Art Veranda eines Hauses, da es sehr eng ist, haben die Kinder dort ihr Programm schon vor den Erwachsenen. Gern würden wir ihnen helfen, zumindest die Dachstruktur zu errichten. Wer beim Gemeindebau Colonia wie in Angra Toldo mithelfen möchte, kann sich gern an uns wenden. Bitte betet mit uns für diese Gemeindegründungen unserer Studenten. Denn das Ziel unserer Arbeit ist doch, dass Menschen für den!



Herrn gewonnen werden und sie ein geistliches Zuhause bekommen. Danke!

P.S.: Ihr Lieben! Positiv, das war unser Testergebnis heute. Nun sind wir doch schneller als gedacht von Corona eingeholt worden, wie viele um uns herum. Auf der Insel verbreitet es sich gerade wie ein Flächenbrand. Gott sei Dank, haben wir bis jetzt nur Grippe-symptome: leichtes Fieber, Kopfschmerzen, HNO-Beschwerden und Magen-Darm. Nach ein paar Tagen haben sich die Symptome gelindert. Wir danken für eure Gebete.

Es grüßen aus der Ferne, Kerstin und Joachim

Bankverbindung: WEC International e.V.

Bank: Frankfurter Volksbank
IBAN: DE34 5019 0000 0004 1320 09
BIC: FFVB DE FF

Verwendungszweck:

Kerstin & Joachim Schulze (wichtig)
(Bitte eure Adresse oder E-Mail angeben, um uns zu bedanken.)



Wir sind wieder online

Was lange währt, ...

Im September 2020 beschloss der Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde, dass es so wie bisher mit der Webseite nicht weitergehen kann. Es wurde geprüft, inwieweit das angefangene Projekt technisch wieder aufgenommen werden könnte. Nach Abwägen und Diskutieren von Alternativen beschlossen wir, auch im Hinblick auf eine zeitnah umzusetzende Lösung, neu zu beginnen.

Seit Anfang Februar sind wir nun wieder online - mit einem neuen Webauftritt, der sowohl browser- als auch handytauglich ist. Noch ist nicht alles fertig. Noch sind nicht alle Texte da, die erbeten wurden. Mag sein, dass sich hier und da auch ein fachlicher Fehler findet. Aber letztlich stecken unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit darin, bei denen man irgendwann „betriebsblind“ wird. Was im Vordergrund schlicht und einfach aussieht, hat im Hintergrund einiges an Nachtschlaf und Wochenendzeit gefordert, denn alle Beteiligten hatten zum Vollzeitjob auch noch das Homeschooling ihrer Kinder zu betreuen.

Wer also beim Lesen Fehler findet, wer Kritik üben möchte oder eine Verbesserungsidee hat: einfach eine Mail an redaktion.christophorus@ekmb.de schicken.

Auch online präsent zu sein, ist in der digitalisierten Welt fast schon ein Muss.

Kaum eine Gemeinschaft, sei es eine Schule, ein Verein oder eine Kirchengemeinde, ist im Internet nicht durch eine Webseite vertreten. Doch so eine Internetseite muss auch gepflegt und erneuert werden. Wie oben geschrieben, sieht so eine Webseite von außen recht schön und einfach aus, aber das, was dahinter steckt ist viel mehr. Wichtig sind dabei nicht nur technisches Wissen, Design, Texte, Animationen, Bilder und viele kreative Ideen, sondern auch die Übersichtlichkeit. Wo finde ich was? Eine Frage, die die Umsetzung der kreativen und technischen Parts ein wenig schwieriger macht.

Die Webseite gibt uns die Möglichkeit, parallel zu den Aushängen und zum Gemeindebrief zu informieren. Wichtige Dokumente stehen zum Download bereit. Zudem gibt es einen Kalender, aus dem die aktuell bekannten Termine und Veranstaltungen ersichtlich sind.

Ein herzliches Danke an alle, die inhaltlich und gestaltungstechnisch mitgewirkt haben und auch am Wochenende für Nachfragen erreichbar waren. Ganz besonderer Dank an Ingo Schäfer, der dieses Projekt mitgetragen, mitgestaltet und vor allem durch sein technisches

Knowhow und seine Programmierarbeit maßgeblich zum Laufen gebracht hat. Herzlichen Dank auch an die Kinder, die für mehr als einen Kaffee gesorgt, Ideen beigetragen und auf einiges an Familienzeit verzichtet haben.

Andrea und Fabienne Schäfer

...zu finden sind wir unter:
kirchegrosskreutz.de



„Kraftkörner“

Sie sind erkrankt und Ihr Hund muss raus?

Die Grabstelle braucht dringend Wasser, aber Sie können nicht hin?

Sie müssen zum Arzt, haben aber niemanden, der Sie fahren kann?

Ihr Kühlschrank ist leer, aber Sie dürfen nicht aus dem Haus?

Sie möchten einfach mal 'ne Stunde Gesellschaft?

Vielleicht können wir Ihnen helfen?!

3 Groß Kreuzer Weizen- bzw. Senfkörner bieten ihre Unterstützung an, wenn es mal hakt.

Sprechen Sie uns ruhig an und wir schauen, ob wir Ihnen helfen können.

Fragen kostet nichts.

Tel: 0160 8741695

Anke, Marina und Juliane Schulze-Bergamen

Orgeln unserer Gemeinde

Das Orgelwerk zu Bochow schlief lange Zeit einen Dornröschenschlaf. Über Jahre des Nichtgebrauchs litt nicht nur die ganze mechanische Anlage, es ging auch jegliches Wissen über die Orgel selbst verloren.

„Dieses Orgelwerk ist am 26. Juli 1863 vollendet von Orgelbaumeister Wilhelm Baer aus Niemegk“ (Inscription an der Orgel)

Gottfried Wilhelm Baer lebte von 1811 bis 1873 und schuf bis zu seinem Tode 26 Orgeln in seiner Werkstatt in Niemegk. Die meisten Werke Baers sind heute, dank ihrer Solidität noch erhalten. Klanglich zeichnen sich Baers Orgeln durch eine gute Mischung aus kräftigen und sanglichen Stimmen auf, die ihre barocken Wurzeln nicht verbergen.



Die Wilhelm Baer-Orgel in Bochow weist folgende Charakteristika auf: Die Orgel wurde wie üblich mittig auf der Empore

aufgestellt. Dabei wurde die Emporentiefe optimal ausgenutzt. Die Orgel teilt die Empore in zwei Hälften, welche jeweils mit Bänken für Gottesdienstbesucher ausgestattet sind. Um problemlos von einer auf die andere Seite der Orgel zu gelangen ist, ein Durchgang in der Orgel eingelassen, welcher auch die Tür zum Turm beherbergt. Der Prospekt - die Schauseite - der Orgel ist durch fünf Pfeifenfelder gegliedert. Die sichtbaren Zinnpfeifen des Prospekts mussten im ersten Weltkrieg abgegeben werden und wurden später in Zink ersetzt. Der Prospekt ist des Weiteren mit handgeschnitzten Ornamenten verziert. Besonders auffallend sind die schöne Schnitzerei über dem Spielschrank und die von Baer oft benutzte Kronornamentik oberhalb der Orgel. Bei der Wahl seiner Ornamente hat sich Baer wahrscheinlich von den Ornamenten des Altares und der Kanzel inspirieren lassen. Ebenso wie die Kirche selbst war auch die Orgel ursprünglich farblich anders gefasst. Die Orgel war größtenteils bräunlich und grün marmoriert, dann wahrscheinlich blau, zudem lassen sich an den Ornamenten Überreste von Blattgold feststellen.

Die Orgel wurde durch Pfarrer Alexander

Friedrich Brückner in Auftrag gegeben. Aus den Kirchenbüchern geht hervor, dass Brückner schon vor Beginn der Bauarbeiten an der neuen Kirche regen Briefkontakt zu Wilhelm Baer hegte. Die Kirchenbücher weisen auf eine Art Verhandlung zwischen Baer und Brückner hin.

Die Bochower Orgel zählt zu Baers mittelgroßen Orgeln. Sie besitzt mit 9 Registern exakt 498 Pfeifen.

Text von Max Wedjelek (gekürzte Form)

Max Wedjelek brachte im Jahre 2011 die seinerzeit nicht spielbare Orgel wieder zum Klingen. Mit Mut, dem Vertrauen des Gemeindegemeinderates, selbst angeeignetem Wissen und Unterstützung von Freunden baute er die Orgel auseinander, reinigte die Pfeifen und den Innenraum der Orgel und setzte das Instrument wieder zusammen. Am 2.10.2011 wurde die Orgel in einem Gottesdienst wieder eingeweiht. 2018 sanierte der Orgelbauer Matthias Beckmann aus Friesack das Instrument. Gebläse und Balgen wurden erneuert, die Prospektpfeifen erhielten eine Überarbeitung sowie eine neue Beschichtung und ein neuer Motor wurde an die Orgel angeschlossen. Somit ist sie elektrisch und manuell bespielbar.

Andrea Schäfer



Hallo Kinder!

Bald ist es wieder soweit. Anfang März, genauer gesagt, am 1. Freitag des Monats März, laden Frauen auf der ganzen Welt zum Weltgebetstag ein. In Gottesdiensten und verschiedenen Aktionen wollen sie sich besser kennenlernen und sich gegenseitig unterstützen.



Schon lange im Voraus bereiten christliche Frauen aus einem vorher schon ausgesuchten Land die Aktionen und den Gottesdienst vor. Sie tragen Informationen über Ihr Land, über die Menschen, Tiere und Pflanzen zusammen. Sie suchen sich gemeinsam für den Gottesdienst eine Geschichte aus der Bibel aus. Der Gottesdienst wird dann in viele Sprachen übersetzt, so dass er auf der ganzen Welt gefeiert werden kann.

Mit dem in den Gottesdiensten gesammelten Geld werden dann Projekte für Mädchen und Frauen in dem Vorbereitungsland bezahlt.

+++

In diesem Jahr kommt der Weltgebetstag aus **VANUATU**. Schon mal gehört? Nein? Ich auch nicht. Aber dieses Land gibt es wirklich.

Jetzt wisst Ihr schon eine Menge über Vanuatu.

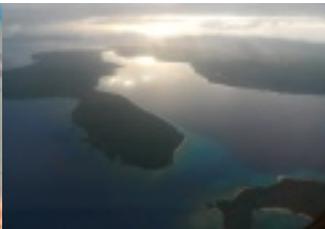
Über Zoom haben wir einen tollen Weltgebetstagfamiliengottesdienst gefeiert und noch mehr über Vanuatu erfahren.

Gerne möchte ich euch bald wieder in der „Christenlehre“ oder bei „Christophorus trifft...“ wiedersehen und euch von diesem schönen Land berichten.

Dies wird hoffentlich wieder nach den Osterferien möglich sein. Aber das kann ich noch nicht so genau sagen.

Liebe Kinder, bleibt gesund und haltet durch....

Eure Katharina



Es liegt sehr, sehr weit entfernt, im südpazifischen Ozean nordwestlich von Australien.

Hier leben ungefähr 300.000 Menschen

So schön es hier ist: Ein blaues Meer, weiße Strände, Palmen mit Kokosnüssen.

Blaue Seesterne, Schildkröten und bunte Papageien.

Trotz der schönen Natur leben viele Menschen in Armut. Sie leben vom Fischfang und von dem, was sie in ihren Gärten oder auf den Feldern anbauen.



Spenden für die Projekte der Frauen und Mädchen aus Vanuatu können bei Pfarrer Mews und im Kirchbüro abgegeben werden. Spendentütchen dafür sind ab dem 07.03.2021 erhältlich. Es geht aber auch ohne Tütchen. Vielen Dank.

...zwischen zoom-Gruppen für Jugendliche und Junge Erwachsene, der zoom-Andacht arbeiten wir an vielen Ideen und Konzepten. Wir laden herzlich ein fürs Männerwochenende über Christi Himmelfahrt mit Sascha & Team und natürlich für die Sommerfreizeit. Noch sind Plätze frei!

Herzlich Willkommen im CVJM!

"Die Krone der Schöpfung"

Weit Weg von normal - We are going digital



Dieses Jahr ist immer noch weit weg von Normal. Das Konfi-Camp, wie wir es kennen, ist leider nicht denkbar. Das Konficampsteam hat sich deshalb eine Alternative überlegt und keine Kosten und Mühen gescheut eine angepasste Variation des Konfi-Camps zu konzipieren.

Und nun ist es soweit - We proudly present:
„La corona de la Creación“ („Die Krone der Schöpfung“)
An insgesamt 4 Terminen laden wir alle Jugendlichen und Junggebliebenen herzlich zur **ersten digitalen Jugendgottesdienstreihe** des EKMB ein.

Los geht's am 27. März um 19:00 Uhr

Du hast Fragen und brauchst noch den Einwahllink? Dann melde dich bei

Simone Lippmann-Marsch
E-Mail: lippmann-marsch.simone@ekmb.de | Mobil: 0177-7785412 oder
Jan Schneider
E-Mail: schneider.jan@ekmb.de | Mobil: 0157-57241697

EVANGELISCHER KIRCHENRAT
Mittelmark-Brandenburg

Social Media:
Instagram: cvjm.gross_kreutz
Facebook: CVJMGrossKreutz
www.cvjm-gross-kreutz

Spendenkonto

CVJM Region Groß Kreutz e.V.

KD-Bank eG

IBAN: DE06 3506 0190 1556 8040 16

MÄNNER WOCHENENDE

Draußen unterwegs. Unter Männern.

DO 13.- SA 15. MAI 2021

ALLE INFOS AUF WWW.CVJM-OSTWERK.DE



Infos & Anmeldung:

<https://bit.ly/3I3Kwdk>

Weitere Information bei Sascha Hartwig



FEHMARN 2021 24. JUNI BIS 3. JULI SOMMERFREIZEIT



Spiel, Spaß, Sport, Glaube und Gemeinschaft!

Das und noch viel mehr erwartet dich im Sommer 2021. Wir möchten gemeinsam nach Fehmarn fahren und 10 tolle Tage auf der Ostsee-Insel genießen. Hier unten findest du die Anmeldung. Melde dich bis zum 15. Februar an, sei dabei und freue dich auf eine geniale Zeit. Nähere Infos auf unserer Website bzw. bei Jonas.
Jetzt anmelden!

Wir schaffen Gemeinschaft und stärken den Einzelnen.

Geburtstage

Geburtstage in Groß Kreutz

im Februar

Herr Gerald Gräbnitz, 83 Jahre
Frau Maria Brink, 74 Jahre
Frau Lieselotte Nagel, 76 Jahre
Frau Renate Lade, 83 Jahre
Frau Anneliese Schönefeldt, 73 Jahre
Herr Otto Lade, 90 Jahre
Herr Karl-Jürgen Scheidhauer, 79 Jahre

im März

Herr Andreas Kühne, 70 Jahre
Frau Silvia Matysik, 78 Jahre
Frau Rosel Gruszczynski, 80 Jahre
Frau Hildegard Friedrichs, 83 Jahre
Herr Erwin Hentschel, 85 Jahre

im April

Frau Heidrun Albrecht, 71 Jahre
Frau Petra Bordihn, 77 Jahre
Frau Annegret Tews, 75 Jahre
Frau Bärbel Madaus, 83 Jahre
Frau Dorothea Klocke, 88 Jahre
Frau Regina Titsch, 72 Jahre
Herrn Wolfgang Messerschmidt, 81 Jahre
Frau Sabine Nowak, 73 Jahre
Frau Ruth Kornemann, 88 Jahre
Frau Rosemarie Krause, 84 Jahre
Herrn Martin Klocke, 91 Jahre
Frau Ruth Kurth, 86 Jahre
Herrn Siegfried Gruszczynski, 81 Jahre
Frau Christel Müller, 77 Jahre

Geburtstage in Bochow

im Februar

Herr Adolf Etzenberg, 87 Jahre
Herr Kurt-Gunter Henicke, 77 Jahre

im März

Herr Klaus Große, 71 Jahre
Herr Wolfgang Marx, 80 Jahre
Frau Waltraut Schulze, 85 Jahre

im April

Herrn Wolfgang Schmidt, 78 Jahre

Geburtstage in Krielow

im Februar

Frau Herta Schulz, 84 Jahre

im März

Herr Manfred Schulz, 80 Jahre

im April

Herrn Peter Nätebusch, 70 Jahre
Herrn Georg Schmidt, 84 Jahre
Herrn Berthold Schüler, 70 Jahre

Geburtstage in Schmergow

im Februar

Herr Werner Schultze, 92 Jahre
Herr Hartmut Kluge, 83 Jahre
Frau Renate Kahremann, 73 Jahre
Herr Lothar Gleibs, 77 Jahre

im März

Frau Erika Droske, 82 Jahre
Frau Karen Jung, 70 Jahre

im April

Herrn Rudi Walter, 90 Jahre
Frau Käthe Sommerfeld, 85 Jahre
Frau Ingrid Ziemann, 85 Jahre
Herrn Erich Schumann, 97 Jahre

Geburtstage in Derwitz

im April

Frau Christa Griehl-Reichardt, 91 Jahre

Kasualien

Beerdigungen

Am 12.02. 2021 in Derwitz Berthold Otto Paul Rehfeld im Alter von 83 Jahren

Am 23.02. 2021 in Bochow Anna Bull im Alter von 91 Jahren

Gebet

Himmlicher Vater, Du hast liebe Menschen von uns genommen. Du hast an Ihnen Dein Wort wahr gemacht:

Ich will euch tragen bis ins Alter und durch Krankheit.

In der Taufe hast Du sie mit Dir verbunden. Du hast Ihr Leben gesegnet. Wir bitten Dich: Schenke ihnen ein neues Zuhause. Wir bitten Dich: Sei gnädig und barmherzig. Vergib, was zu vergeben ist. Auch für die Ehepartner, Familien und Freunde der Verstorbenen bitten wir Dich: Schenke Ihnen Trost und Glauben. Gib Du Ihnen Kraft zum Leben und lass sie Deine Gegenwart spüren. AMEN

Kontakte

Gemeindebüro

Doris Kirsch (Gemeindesekretärin)
Bahnhofstraße 2 | 14550 Groß Kreutz
T: 033207 32015
E: kgm.christophorus@ekmb.de
Sprechzeiten:
Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr
Mittwoch 9.00 bis 12.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

Pfarrer

Sebastian Mews
T: 033207 32015
M: 0176 54551297
E: mews.sebastian@ekmb.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender: Edgar Kuchta
E: gkr.christophorus-kgm-gross-kreutz@ekmb.de

Küster & Küsterinnen

Bochow: Renate Joachim, T: 32186
Derwitz: Ursula Schönefeld, T: 50449
Groß Kreutz: Andrea Schäfer, T: 301988 (AB)
Krielow: Annegret Tews, T: 56368
Schmergow: Susann Kluge, T: 50209

Evangelischer Kindergarten

Andrea Martens
Lehniner Str. 3 | 14550 Groß Kreutz
T: 033207 32020
E: kita.christophorus@ekmb.de

Gemeindepädagogin

Katharina Schulz (Gemeindepädagogin)
Am Kirchplatz 5, OT Deetz
E: schulz.katharina@ekmb.de
T: 32042 / M: 0171 7769052

CVJM Region Groß Kreutz e.V.

Jonas Helberg (Jugendreferent)
Bahnhofstr. 2
14550 Groß Kreutz (Havel)
E: info@cvjm-gross-kreutz.de
T: 0177 4410606



Redaktion "Der Christophorus"

E: redaktion.christophorus@ekmb.de

Impressum

Herausgeber: Evang. Christophorus Kirchengemeinde, Gemeindekirchenrat, Bahnhofstr. 2, 14550 Groß Kreutz (Havel)

Druck: Christophorus Kirchengemeinde (self-printed)

Auflage: 500 Stück, Stückkosten: 0,60 €.

Quellen Bilder: Titel: EKBO, 1: Kuchta, 2: Mews, 7: Wentzek, Rösler, 8: Wentzek, 9,11: Schäfer, 12: James Chan (pixabay), 13: Fredrich, 14: Schulze, 16: KGM, 17: Schulz, 18: CVJM, 19: pexels.com/Prabana

Hinweis: Wir übernehmen keine Haftung und (inhaltliche) Verantwortung für die angegebenen Links und Nutzung von Drittanbieter-Dienstleistungen über das Internet.

Redaktion: S. Mews, D. Kirsch, M. Rösler, C. Küllmei, A. Schäfer, A. Danneberg | Layout: Martin Rösler (CVJM)

Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe: 05. April 2020

Unsere Bankverbindung

Ev. Christophorus-Kirchengem. Groß Kreutz:
Evangelische Bank
DE56 5206 0410 0103 9098 59
Verwendungszweck: 5825-

Ev. Kindergarten:
KD-Bank Dortmund:
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE20 3506 0190 1552 8090 13
Verwendungszweck: 2210-
Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie gern
von Frau Kirsch in unserem Büro.

...wir sind auch wieder online:
kirchegrosskreutz.de